



Der nachfolgende Bericht wurde aus der Vereins-Chronik der Heimerzheimer Karnevalsgesellschaft (GroHeiKa) zusammengestellt.

Die Chronik selbst ist vom Ehrenpräsidenten der Gesellschaft

Herrn Franz Josef Hambach erstellt worden.

Wir danken ihm für diese detaillierte Aufstellung sehr und hoffen, dass wir damit den Heimerzheimer Bürgern und den Vereinen einen umfassenden Einblick in die Entstehungsgeschichte des Heimerzheimer Karnevals vermitteln können.

gez. H. Schmitz
(Pressewart der GroHeiKa)

Entstehungsgeschichte der Großen Heimerzheimer Karnevalsgesellschaft (GroHeiKa)

Der Karneval in Heimerzheim wurde nach dem Krieg vom damaligen Bürgermeister **Peter Esser**, der auch erster Prinz Karneval in Heimerzheim wurde, wieder ins Leben gerufen. Die Heimerzheimer Ortsvereine führten damals gemeinsam sämtliche Veranstaltungen durch. Aber wie das nun oft im Leben so ist - viele Köche verderben den Brei. Man wurde sich in der Organisation und der Finanzierung nicht mehr einig. So kam es zum Zusammenbruch des Karnevals in unserem Dorf, was kommen musste. 1955 gab es in Heimerzheim keinen öffentlichen und organisierten Karneval mehr.

Das war dann die Stunde der zwei Initiatoren zur Gründung einer Karnevalsgesellschaft für Heimerzheim. **Engelbert Stüsser** und **Anton Koch** sen., zwei Unkarnevalisten, Vereinsaktive, der eine langjährige Präsident des Männervereins, der andere Mitglied und für einige Jahre Präsident im damaligen Gesangverein, setzten sich wenige Tage vor Karneval 1955 zusammen und suchten nach einem Ausweg. Sie fanden ihn schnell und wollten maßgebende Heimerzheimer, die vor allem nicht an dem bisherigen Vereinsknautsch beteiligt waren und mitgemacht hatten, zusammenrufen, um einen speziellen Verein für die Durchführung des Heimerzheimer Karnevals zu gründen.

Dieser Verein sollte unabhängig von den Heimerzheimern Ortsvereinen und nicht gaststätten- oder saalgebunden sein. Alle Heimerzheimer Gewerbetreibende sollten erstmals stärker mitmachen und am Karneval, einem langjährigen, rheinischen Brauch teilnehmen.

Die Gründungsversammlung legt man schon auf den kommenden Rosenmontag 1955. Eingeladen wurde für 11 Uhr ins damalige Cafe Koch. Durch hilfreiche Unterstützung, die beide Herren hatten, war alles in so kurzer Zeit möglich. Alle, die eingeladen wurden, kamen. Der Ärger über den kaputten Heimerzheimer Karneval war so groß, dass man bereit war, mitzumachen und etwas ganz Neues anzufangen.

Der neue Verein sollte ab der neuen Session schon tätig werden. Ein Vorstand war in dieser Gründungsversammlung schnell gefunden und gewählt, und er versprach mit der Arbeit unverzüglich und tatkräftig zu beginnen.

Folgende Herren wurden ohne große Diskussion in den Vorstand gewählt, die den neuen Karnevalsverein repräsentierten. Man beschloss diesen Verein „Große Heimerzheimer Karnevalsgesellschaft“ zu nennen.

Die gewählten Herren für den Vorstand waren:

Engelbert Stüsser †	als Präsident,	Hermann Euskirchen †	als Vizepräsident
Walter Fell †	als 1. Schriftführer,	Fritz Wolff	als 2. Schriftführer
Franz Josef Hambach	als 1. Kassierer ,	Emil Schnitzler †	als 2. Kassierer
Georg Bregulla †	als Zeugmeister,		

Matthias Wirtz †, Anton Koch †, Ferdinand Sinzig † und Peter Münch † wurden als Beisitzer berufen.

(†) verstorben

Ein ganz wichtiges Amt hatte man zunächst noch nicht besetzt, nämlich einen Leiter für die Karnevalssitzungen. Das wurde aber schnell nachgeholt, denn Karnevalssitzungen sollten in Zukunft im Heimerzheimer Karneval nicht mehr fehlen. Die Position wurde „Schultheiß“ genannt und als geeignete Person hierfür hielt man den damaligen Gemeindevoten und Schulhausmeister **Peter Euskirchen**, genannt „Seemann“. Er wurde als Schultheiß noch zusätzlich in den Vorstand berufen. Auch dies ging alles sehr unbürokratisch und schnell über die Bühne.

Eine Vereinssatzung erstellte man sich zwar in der folgenden Zeit, aber sie war nur für den internen Gebrauch. An eine Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht dachte man noch gar nicht, diese Eintragung wurde erst 1980 durchgeführt.

Man darf sagen, der neu gegründete Verein, der schon sehr schnell nach der Gründung auf 67 Mitglieder anwuchs, hat über viele Jahre harmonisch und erfolgreich gearbeitet. Die Mitglieder waren eine richtige verschworene Gemeinschaft. Allerdings, die Arbeit für den Karneval, und die gab es fast das ganze Jahr hindurch, lag größtenteils beim Vorstand. Auch der Elferrat wurde weitgehend von den Vorstandsmitgliedern gestellt. Allen voran immer unser Präsident **Engelbert Stüsser**.

In der ersten Zeit waren die Karnevalsveranstaltungen, die abwechselnd in den 3 Dorfsälen durchgeführt wurden, dies galt vor allem für die Sitzungen, weitgehend vom Dorfgeschehen geprägt. Wegen der geringen Größe unserer Dorfsäle mussten Jahr für Jahr 2 Sitzungen abgehalten werden. Fast alle Auftretenden stammten aus Heimerzheim. Nur 1 bis 2 Kräfte kamen aus Nachbarorten. Später ging man dann auch bis in die Räume Köln oder Bonn. Alles andere wäre für den Verein viel zu teuer gewesen. Nur mit Sparsamkeit und Bescheidenheit konnte man den Karneval der ersten Jahre aufrecht erhalten und weiter ausbauen.

Das gleiche galt auch für die Prinzenpaare dieser ersten Jahre. Hierzu gehörte auch, dass die Unkosten des Vorstandes und Elferrates von diesen Herren immer aus der eigenen Tasche bezahlt wurden. Nur so konnte für die späteren Jahre ein finanzielles Polster geschaffen werden.

Es war deshalb nicht verwunderlich, dass man in diesen ersten Jahren nur Gewerbetreibende als Prinzenpaar aussuchte. Diese Gruppe von Heimerzheimer Bürgern galt damals eben als etwas wohlhabender, obwohl manch einer schwer um seine private und geschäftliche Existenz zu kämpfen hatte. Aber damals war man eben dieser Ansicht.

Unser 1. Prinzenpaar der „Großen Heimerzheimer Karnevalsgesellschaft“ wurde 1956 der Malermeister **Peter Krahe** mit seiner **Gattin Käthe**. Ihnen folgte im nächsten Jahr der Vereinsgründer und Bäckermeister **Toni Koch** sen. mit seiner Tochter **Gerta Hambach**. Im darauf folgenden Jahr stellten sich der Möbelkaufmann **Jacob Rupperath** mit seiner Frau **Anni** als Prinzenpaar zur Verfügung. So ging es dann Jahr für Jahr weiter. Aber gegenüber heute waren das alles sparsame und bescheidene Prinzenpaare. In unserem Heimerzheimer Platt würde man heute sagen: „Dat waren richtige Kniesbüggele!“

Anfang der 70 Jahre wurde es dann immer schwieriger, neue Prinzenpaare zu finden. Inzwischen war man in Heimerzheim auch mit dem sparsamen Stil der Prinzenpaare nicht mehr zufrieden, obwohl Jahr für Jahr vieles verbessert wurde. Aber auch die Prinzenpaare selbst wollten mehr darstellen. Prinz und Prinzessin zu sein wurde dadurch natürlich viel teurer. Genauso ging es mit den Tanzveranstaltungen oder den Sitzungen in unseren kleinen Dorfsälen. Unsere Besucher verlangten nach erstklassigen Spitzenkräften aus Köln, Bonn oder Düsseldorf.

Um das durchführen zu können, kam es 1973 erstmals dazu, dass die „Große Heimerzheimer Karnevalsgesellschaft“ auf dem Gottfried-Velten-Platz ein großes winterfestes Festzelt aufstellte. Es war auf Anhieb ausgebucht und brachte auch so viel Geld herein, dass die sehr teuren Vortragenden bezahlt werden konnten.

1974 feierte der Ort Heimerzheim sein 900jähriges Bestehen. Alle Ortsvereine beteiligten sich das ganze Jahr hindurch an Jubiläumsveranstaltungen, so auch unsere Karnevalsgesellschaft. Die große Sitzung im Januar wurde dann erstmals in der neu errichteten Hauptschulaula abgehalten, in einem festlichen Rahmen, wie es so etwas in Heimerzheim noch nicht gegeben hatte. Die Tanzveranstaltungen an den Karnevalstagen dagegen wurden zunächst noch im winterfesten Festzelt durchgeführt. Dies änderte sich aber sehr bald, als die Gemeinde Swisttal bereit war, die Schulaula auch für Tanz und weitere Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. So feierte der Ort Heimerzheim bis zu diesem Jahr, in dem das 50. Jubiläum der „Großen Heimerzheimer Karnevalsgesellschaft“ durchgeführt wird, alle großen Veranstaltungen in der Aula der Hauptschule Swisttal. Höhepunkt neben der Prinzenproklamation mit der großen Prunksitzung war Jahr für Jahr der Rosenmontagszug mit seinen vielen Fußgruppen und Festwagen.

Für die GroHeiKa ist es jedes Jahr eine neue Herausforderung für die Dorfbevölkerung ein schmuckes Prinzenpaar zu finden und ein attraktives Karnevalsprogramm anzubieten. Unter der aktiven Mitarbeit von unseren Mitbürgern wird es uns auch in Zukunft möglich sein, unsere Rheinische Karnevalstradition aufrechtzuerhalten, damit der Heimerzheimer Karneval auch weit über das Jahr 2000 für uns Bestand hat.

Die Gesellschaft besteht zur Zeit aus 269 Mitgliedern, davon sind 106 uniformiert. Diese Uniformierten tragen jedes Jahr maßgeblich dazu bei, dass bei uns im Dorf ein aktiver Karneval stattfinden kann. Alle Mitbürger die noch nicht Mitglied der Gesellschaft sind und sich mit diesem Gedanken schon länger beschäftigen sind jederzeit gern willkommen.